

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Vom Beruf und Amt der Schlüssel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

Vom Beruf und Amt der Schlüssel.

Wie ein Hausvater dasselbige seinem
Gesinde einfältig vorhalten soll.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Antwort:

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20sten Capitel: Der HErr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was gläubeest du bey diesen Worten?

Antwort:

Ich gläube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit
uns

uns handeln, sonderlich wenn sie die öf-
fentlichen und unbußfertigen Sünder von
der Christlichen Gemeine ausschließen,
und die, so ihre Sünde bereuen, und sich
bessern wollen, wiederum entbinden, daß
es also kräftig und gewiß sey, auch im
Himmel, als handelte es unser lieber
Herr Christus mit uns selber.

Wie man die Einfältigen soll leh-
ren beichten.

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreift zwey Stücke in
sich: eines, daß man die Sünde bekenn-
ne; das andere, daß man die Absolution
oder Vergebung vom Beichtiger empfa-
he, als von Gott selbst, und ja nicht dar-
an zweifele, sondern vest gläube, die Sün-
den seyn dadurch vergeben vor Gott im
Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?
Antwort:

Vor Gott soll man sich aller Sünden
schuldig geben, auch die wir nicht erken-
nen, wie wir im Vater Unser thun. Aber
vor dem Beichtiger sollen wir allein die
Sünde bekennen, die wir wissen und füh-
len im Herzen.

Wel-

Welche sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyst: ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewest seyst: ob du iemand Leid gethan hast mit Worten oder Wercken: ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

Lieber, stelle mir eine kurze Weise zu beichten? Antwort:

So solt du zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören, und mir die Vergebung sprechen, um Gottes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht, Magd, &c. bin, aber ich diene leider untreulich meinem Herrn: denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich hießen, habe sie erzürnet, und zu fluchen bewegt: habe versäümet, und Schaden lassen geschehen: bin auch in Worten und Wercken schandbar gewesen, habe mit meines Gleichen gezürnet, wider
(C) mei:

meine Frau gemurret und gefluchet, *rc.*
Das alles ist mir leid, und bitte um Gna-
de, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß
ich mein Kind und Gesinde, Weib, nicht
treulich gezogen habe zu Gottes Ehren.
Ich habe geflucht, böse Exempel mit un-
züchtigen Worten und Wercken gegeben,
meinen Nachbarn Schaden gethan, übel
nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche
und nicht ganze Waare gegeben. Und
was er mehr wider die Gebote Gottes
und seinen Stand gethan *rc.*

Wenn aber iemand sich nicht befindet
beschweret mit solcher oder größern Sün-
den, der soll nicht sorgen, oder weiter
Sünde suchen noch erdichten, und damit
eine Marter aus der Beichte machen;
sondern erzehle eine oder zwei, die du weiß-
test. Also: Insonderheit bekenne ich,
daß ich einmal geflucht, item, einmal un-
hübsch mit Worten gewesen, einmal dis
M. (*) versäumt habe, *rc.* Also laß es
genug seyn.

Weis-

(*) *N.* das ist, man nenne dasjenige, was ver-
säumt worden ist.

Weissest du aber gar keine, (welches doch nicht wohl sollte möglich seyn,) so sage auch keine insonderheit; sondern nim die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du vor GOTT thust gegen dem Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

GOTT sey dir gnädig, und stärke deinen Glauben, Amen.

Weiter:

Glaubest du auch, daß meine Vergebung GOTTES Vergebung sey? Antwort:

Ja, lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du gläubest, so geschehe dir. Und ich, aus dem Befehl unsers HERRN JESU CHRISTI, vergebe dir deine Sünde im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Gehe hin im Friede.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben reizen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte seyn für die Einfältigen.